

Wichtige Partner aus Politik und Wirtschaft besuchten 23. vti-Mitgliederversammlung

„Sie haben die sächsische Staatsregierung an Ihrer Seite. Wir werden uns auch weiterhin im Sinne Ihrer Branche einsetzen.“ Das betonte Stanislaw Tillich, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, in seiner Grußansprache auf der diesjährigen vti-Mitgliederversammlung am 4. Juni in Waldheim.

Die heimische Textil- und Bekleidungsindustrie gehöre zu den vier Kernzentren der Branche in Deutschland. Sie erbringe insbesondere bei der Entwicklung und Produktion von Technischen Textilien Spitzenleistungen auf höchstem internationalen Niveau.

Stanislaw Tillich ging auch auf aktuelle wirtschaftspolitische Themen, wie Energiekosten, Mindestlohn und Rente mit 63 ein. Er macht deutlich, dass seine Regierung eine in etlichen Punkten von der Bundespolitik abweichende Haltung vertritt, die die Interessen der kleinen und mittelständischen Firmen berücksichtigt. Allerdings entscheide in der Politik die Mehrheit, die gegenwärtig andere Auffassungen favorisiere.

„Energie muss in Deutschland sowohl für die Unternehmen als auch für die Verbraucher bezahlbar bleiben“, betonte der Ministerpräsident. Da Energie in absehbarer Zukunft jedoch keineswegs billiger werde, empfahl er den Unternehmen, die Beratungsleistungen der Sächsischen Energieagentur (SAENA) in Anspruch zu nehmen.

Zum Auftakt des öffentlichen Teils der Mitgliederversammlung hatte vti-Vorstandsvorsitzender Werner Weitz zahlreiche Partner des Verbandes aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft begrüßt. Zu den Gästen des Tages gehörten die Mitglieder des Sächsischen Landtages Jürgen Petzold, Vorsitzender des Landtagsausschusses für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Frank Heidan, Volker Uhlig, Landrat des Landkreises Mittelsachsen, Steffen Blech, Bürgermeister von Waldheim, Rainer Striebel, Vorstandsvorsitzender der AOK PLUS, Dr. Lutz Bryja, Referatsleiter im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit

und Verkehr (SMWA), und Isolde Büchner vom Referat Industriepolitik im Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie.

vti erwartet für 2014 moderates Umsatzwachstum

Werner Weitz verdeutlichte in seiner Begrüßungsrede die erfolgreiche Entwicklung der innovativen Branche. Er gehe davon aus, dass die ostdeutsche Textil- und Bekleidungsindustrie - bei stabiler gesamtwirtschaftlicher Konjunktur - in diesem Jahr beim Gesamtumsatz im Vergleich zu 2013 um rund zwei Prozent zulegen kann. Der vti-Vorstandsvorsitzende nutzte die Gelegenheit, um die anwesenden Politiker auf aktuelle wirtschaftspolitische Irrwege aufmerksam zu machen. „Unsere Unternehmen können keine unausgewogenen finanziellen

Bitte lesen Sie weiter auf S. 2.



Prominente Gäste des sächsischen Landes- und Kommunalpolitik waren der Einladung des vti zur Mitgliederversammlung nach Waldheim gefolgt (v. l.): MdL Frank Heidan, MdL Jürgen Petzold, Landrat Volker Uhlig, Bürgermeister Steffen Blech, Ministerpräsident Stanislaw Tillich, Werner Weitz, Bertram Höfer, Dr. Peter Werkstätter (alle vti) und Rainer Striebel, Vorstandsvorsitzender der AOK PLUS.
Foto: vti-pressdienst

EEG-Klage: Zwischenstation nach Karlsruhe

Der Bundesgerichtshof hat die Klage eines Textilunternehmens aus den alten Bundesländern gegen die EEG-Abgabe zurückgewiesen, teilte der Gesamtverband der deutschen Textil- und Modeindustrie (t+m) am 2. Juli 2014 mit. „Mit der Zurückweisung der Revision durch den Bundesgerichtshof ist eine weitere Zwischenstation auf dem Weg nach Karlsruhe erreicht“, heißt es in der Pressemitteilung von t+m: „Dem Kläger steht damit eine Verfassungsbeschwerde offen, sobald die schriftlichen Urteilsgründe vorliegen. Hiermit wird in einigen Wochen gerechnet.“ Auch das vti-Mitgliedsunternehmen VOWALON Treuen hat eine Musterklage angestrengt (siehe dazu Seite 4).

Fortsetzung von S. 1:

Risiken eingehen. Die Belastungen, die uns durch Energiekosten, Steuern und viele weitere Abgaben auferlegt werden, schränken unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit ein“, betonte er. Vor allem die Explosion der Energiekosten -



Stanislaw Tillich und Werner Weitz.

insbesondere verursacht durch die EEG-Umlage - sei nicht mehr hinnehmbar. Deshalb hoffe er auf einen Erfolg der Musterklage des vti-Mitgliedsunternehmens VOWALON Treuen beim Bundesverfassungsgericht.

Sport-Professor: Aufgaben typgerecht verteilen!

AOK PLUS-Vorstandsvorsitzender Rainer Striebel hieß die vti-Mitglieder im Tagungszentrum des Unternehmens herzlich willkommen. Wie er hervorhob, sind mehr als die Hälfte aller Mitarbeiter der Textil- und Bekleidungsbranche in Sachsen und Thüringen bei der AOK PLUS krankenversichert.

Den mit Spannung erwarteten Gastvortrag hielt Prof. Dr. Daniel Memmert, Leiter des Instituts für Kognitions- und Sportspieleforschung an der Deutschen

Sporthochschule Köln, zum Thema „Strategien für Teams, um Begeisterung zu entfachen und damit Leistung zu optimieren“. Die von ihm vor allem aus dem Bereich der Mannschaftssportarten gewonnenen Erkenntnisse konnten die Versammlungsteilnehmer unschwer auf den Alltag in ihren Unternehmen und Institutionen übertragen.

„Ordnen Sie anstehende Aufgaben jeweils den richtigen Leuten zu“, riet der Professor. Die eher analytisch vorgehenden „Pflichttypen“ gehörten in die „Abwehr“, die kreativeren „Hoffnungstypen“ hingegen in den „Angriff“. Außerdem sei im Sport zu beobachten, dass sich Personen, die in Gruppen agierten, weniger anstrengen als Personen, die auf sich allein gestellt handeln müssen. Dieses Phänomen bezeichnete er als „soziales Faulenzen“.



Foto oben links: Beim Imbiss in der Tagungspause fotografiert (v. l.): Ludwig Mehler, Spinnerei Forst GmbH, Elisabeth Breitenfeld, CIT GmbH, Forst, Alfred Wippermann, Pulsnitzer Hygiene Berufsbekleidung GmbH, Petra Schöne, Sachsen Fahnen GmbH & Co. KG, Kamenz, und Kerstin Knorr, Norafin Industries (Germany) GmbH, Mildenau.



Foto oben rechts: Heitere Stimmung bei Steffen Pfeil, Pfeil Nähmaschinen, Mühlau; Eckhard Bräuninger, Spengler & Fürst GmbH & Co. KG, Crimmitschau, Joachim Stötzner, Waldenburger Bettwaren GmbH, und Jörg Brändl, Textilproduktion Jörg Brändl, Geyer (v.l.).



Foto rechts: Fanden beim Ausklang einen sonnigen Platz: Markus Klein, HKPG Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Ave, Jens Karluß, KabelJournal GmbH, Beierfeld, und Konrad Nagel, Nagel Textil GmbH, Jahnsdorf.



Hermann und Gabriele Kutzschbach, fun wear collection, Mühlau; Hans-Werner Rinke, Textilwerke Leinefelde, Rembert Born, Born GmbH, Dingelstädt, und Thomas Häusler, MODEE GmbH Design & Fashion, Stollberg, ließen gemeinsam den Verbandstag ausklingen.

Fotos: vti-pressediens

Mitglieder bestätigten Bericht des vti-Vorstands



Im Mittelpunkt des internen Teils der 23. Ordentlichen Mitgliederversammlung des vti stand die Berichterstattung über die Verbandsarbeit im Jahr 2013. Die Mitglieder bestätigten die Berichte des Vorstands und der Rechnungsprüfer. In seinem Schlusswort verwies vti-Vorstandsvorsitzender Werner Weitz auf die Notwendigkeit eines starken Verbandes als Interessenvertreter der Branche. „Wir danken allen Firmen, die sich durch ihre Mitgliedschaft zum vti bekennen“, sagte er: „Unser Dank gebührt vor allem jenen

Unternehmerinnen und Unternehmern, die sich im Vorstand, im Tarif- und Sozialausschuss, in anderen Verbandsorganen oder als ehrenamtliche Richter im Sinne aller engagieren. Wir bedanken uns bei Thomas Lindner, der unsere Interessen im Präsidium des Gesamtverbandes textil+mode vertritt.“ Die traditionell gute Zusammenarbeit des vti mit dem Gesamtverband werde auch mit den bei t+m neu besetzten Gremien - mit Ingeborg Neumann an der Spitze - fortgesetzt.

Abschließend dankte Werner Weitz den vti-Geschäftsführern Bertram Höfer und Dr. Peter Werkstätter sowie den Mitarbeitern des vti für ihre zuverlässige Arbeit. Das gemeinsame Abendessen zum Ausklang der Mitgliederversammlung bot gute Gelegenheit zu informellen Kontakten.



Dr. Thomas Born erstattete den Bericht der Rechnungsprüfer.

t+m erwartet Umsatzplus für 2014 - Energiekosten hemmen Investitionen

Der Gesamtverband der deutschen Textil- und Modeindustrie (t+m) erwartet für das Jahr 2014 ein Umsatzplus von 1,8 Prozent. Die Zahl der Beschäftigten in Deutschland wird leicht auf knapp unter 120.000 Personen sinken. Im Detail erwarten 94 Prozent der Unternehmen steigende oder zumindest gleich bleibende Umsätze. Etwa 98 Prozent erwarten eine steigende oder gleich bleibende Zahl der Beschäftigten. Mehr als 70 Prozent der Unternehmen investieren im laufenden Jahr. Das sind 1,4 Prozent mehr als 2013 und rund 7 Prozent mehr als 2012.

Verbandspräsidentin Ingeborg Neumann verwies in einer von t+m dieser Tage

veröffentlichten Presseinformation auf die positiven Perspektiven der Branche: „Die deutsche Textilindustrie ist insbesondere mit technischen Textilien Weltmarktführer. Auch der Umsatz mit Heimtextilien und Bekleidung wird 2014 steigen. Innovative Produkte sind im In- und Ausland gefragt. Dies gilt für Carbonfaserprodukte ebenso wie für werthaltige Kleidung. Erkennbar ist aber auch, dass das Wachstum deutscher Unternehmen zu wichtigen Teilen im Ausland erreicht wird. Vor allem die Energiekosten in Deutschland sind ein immenser Standortnachteil. Hier muss die Bundesregierung Verlässlichkeit zurückgewinnen, um Investitionen in Deutschland zu stärken.“

Während laut t+m die Zahl der im Inland investierenden Firmen um 6,5 Prozent auf 44 Prozent zurückgeht, verdoppelt sich die Zahl der im Ausland investierenden Unternehmen von knapp vier auf mehr als acht Prozent. Dominierender Grund sind die Energiepreise, da die Investitionsentscheidungen zunehmend unter Berücksichtigung der jeweiligen Energiekosten gefällt werden. Dementsprechend fällt auch die Bewertung des Standortes Deutschland aus: 35 Prozent der Unternehmen beurteilen ihn als sehr gut oder gut, 46 Prozent als neutral, 19 Prozent als schlecht.

www.textil-mode.de

SMWA-Projekt futureSAX unterstützt Gründer, Unternehmer, Forscher und Investoren

futureSAX ist ein Projekt des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA). Es richtet sich an Gründer, Unternehmen, Wissenschaftler und Investoren. Darüber hinaus unterstützt es Investoren, die sich in Sachsen engagieren möchten. Die aktive Kundeneinbindung in Innovationsprozesse steht im Fokus des von futurSax organisierten 4. Sächsischen Innovationsgipfels am 16. Juli 2014 in Dresden. Hintergrund ist, dass rund die Hälfte aller neu eingeführten Produkte

die in sie gesetzten Erwartungen trotz vorheriger Marktforschung nicht erfüllen. Die Ursache liege häufig darin, dass Kunden oftmals zu spät bei Innovationsprozessen berücksichtigt werden. Vorträge, Podiumsdiskussionen und die Vorstellung von Best-Practice-Beispielen werden beim Innovationsgipfel verdeutlichen, wie brachliegende Potenziale mit Hilfe der so genannten „Open Innovations“ nutzbar gemacht werden können.

www.futuresax.de

Branchentag Textil im Erzgebirge am 6. November

Ein Termin zum Vormerken: Der nächste Branchentag der Textil- und Bekleidungsindustrie im Erzgebirge findet am 6. November in Annaberg-Buchholz statt.

Veranstalter sind der Erzgebirgskreis, die Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH (WFE) und der vti.

Ostdeutsche Textilindustrie weltweit wettbewerbsfähig

Auch EEG-Abgabe und Mindestlohn waren Themen beim vti-Pressetermin in Dresden

„Unser Anfang der 1990-er Jahre in den neuen Bundesländern totgesagter Industriezweig hat sich zur weltweit wettbewerbsfähigen Hightech-Branche entwickelt.“ Das betonte vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer am 2. Juni 2014 bei einem Pressegespräch im Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik (ITM) der TU Dresden. Anlässlich der vti-Jahresversammlung informierte er die Medienvertreter über die Situation in der rund 260 kleine und mittelständische Unternehmen zählenden Branche. „Nach einem schwierigen Jahr 2013, in dem wir Umsatzeinbußen hinnehmen mussten, verspürten wir im ersten Quartal 2014 mit einem Zuwachs von 1,5 Prozent wieder Aufwind. Besonders erfreulich ist, dass sich der Umsatz je Beschäftigten um reichlich sechs Prozent verbesserte“, berichtete Bertram Höfer.

Im Vorjahr erreichte die Textil- und Bekleidungsbranche im Verbandsgebiet einen Umsatz von über 1,6 Mrd. Euro. Die Exportquote lag bei nahezu 40 Prozent. Von den 16.000 Beschäftigten der Textil- und Bekleidungsindustrie Ostdeutschlands sind 12.000 in Sachsen und 2.500 in Thüringen

tätig. Die ostdeutsche Branche erwirtschaftet mittlerweile nahezu die Hälfte ihres Umsatzes mit der Herstellung innovativer Technischer Textilien; 30 Prozent entfallen auf hochwertige Heimtextilien und reichlich 20 Prozent auf Mode und sonstige Bekleidung.

Der vti-Hauptgeschäftsführer kritisierte die in „schwindelerregende Höhen kletternden Stromkosten“, die die im globalen Wettbewerb stehenden Textilersteller in unzumutbarer Weise belasteten. So sei die vom Staat erhobene Erneuerbare-Energien-Abgabe seit 2013 von rund 3,6 Cent auf 6,3 Cent pro Kilowattstunde (kWh) gestiegen. Wie Anja Gebhardt und Bernardo Nicolai, Geschäftsführer der in Großbrösendorf/Oberlausitz ansässigen Bandweberei F. A. Schurig GmbH & Co. KG berichteten, konnte ihr Unternehmen im Vorjahr den Elektroenergie-Verbrauch zwar um 500.000 kWh senken, dennoch erreichte die EEG-Abgabe erstmals den sechsstelligen Bereich. „Diese unzulässige Belastung des Mittelstands darf nicht so weitergehen“, erklärte Bertram Höfer: „Die Energiewende muss für alle gerecht finanziert werden. Gemeinsam mit dem Gesamtverband textil+mode

haben wir dafür ein Drei-Säulen-Modell vorgeschlagen. Obwohl es darauf positive Reaktionen von Politikern gab, hat sich bislang nichts geändert.

Deshalb unterstützen wir weiterhin die Klage der VOWALON Beschichtung GmbH, Treuen, die eine Verhandlung vor dem Bundesverfassungsgericht anstrebt.“

Zur bevorstehenden Einführung des Mindestlohns erklärte Bertram Höfer: „Aus sicher ehrenwerten Motiven werden sowohl alle Branchen als auch alle Regionen Deutschlands in einen Topf geworfen. Dabei weiß jeder Volkswirt, dass die Wertschöpfungsbedingungen durchaus sehr unterschiedlich sind. Mit 8,50 Euro Mindestlohn ist es ja nicht getan. In den Unternehmen verschiebt sich dadurch das gesamte Lohngefüge nach oben. Angesichts steigender Kosten für Energie, Wasser und Abwasser, ergibt sich die Frage, woher künftig eigentlich das Geld für Produktentwicklungen und Investitionen kommen soll. Wir brauchen zumindest eine Übergangsregelung bis Anfang 2017, damit sich die Firmen auf die neue Situation einstellen können.“

Zahlreiche Aktivitäten für Übergangsregelung beim Mindestlohn

Der vti unternimmt nach wie vor erhebliche Anstrengungen, um Änderungen im „Tarifautonomiestärkungsgesetz“ zu erreichen. Der Entwurf sieht die flächendeckende Einführung eines Mindestlohnes von 8,50 EUR je Stunde zum 1. Januar 2015 vor. Ziel ist es, interessierten Unternehmen der Branche eine zweijährige Übergangsfrist zu ermöglichen. Zwar ist diese Möglichkeit im Gesetzentwurf enthalten. Sie gilt allerdings nur, wenn entsprechende Tarifverträge auf Branchenebene geschlossen werden. Diese müssen über das Arbeitnehmer-Entsendegesetz (AEntG) allgemein verbindlich gemacht werden. Das AEntG regelt ausschließlich bundesweite Tarifverträge. In der Textilbranche werden die Tarifverträge jedoch nur für bestimmte Regionen abgeschlossen. Der vti hatte also nicht die Möglichkeit, eine gesonderte Vereinbarung zur zweijährigen Übergangsfrist für Ostdeutschland abzuschließen.

Somit bestand und besteht für den Verband nur die Möglichkeit, auf die Bundestagsabgeordneten und die Landesregierungen einzuwirken. Dies mit dem Ziel, dass im Rahmen der Beratungen von Bundestag und Bundesrat die Möglichkeit geschaffen wird, dass

regionale Tarifverträge die zweijährige Übergangsfrist zur Einführung des Mindestlohnes regeln können.

Entsprechende Stellungnahmen hat der vti den Ministerpräsidenten bzw. Landesregierungen sowie den Bundestagsabgeordneten von CDU, FDP, SPD und Grünen im Verbandsgebiet übergeben.

Ende Mai gab es in Treuen eine Zusammenkunft mit den Geschäftsführern von fünf vti-Mitgliedsfirmen und den CDU-Bundestagsabgeordneten Yvonne Magwas, Robert Hochbaum und Günter Baumann, an der auch CDU-Landtagsabgeordnete teilnahmen. vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer erörterte die Problematik in persönlichen Gesprächen mit den SPD-Bundestagsabgeordneten Daniela Kolbe (Leipzig), Susann Rührich (Dresden), Dr. Simone Raatz (Mittelsachsen) und Thomas Jurk (Görlitz).

Diese Bemühungen zeitigten positive Ergebnisse: Die ostdeutschen CDU-Bundestagsabgeordneten brachten ihren kritischen Standpunkt in einem Schreiben an den Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion zum Ausdruck. In einem Brief an den vti vom 19. Juni 2014 teilte Sachsens Wirtschaftsminister Sven Morlok (FDP) mit, dass der Freistaat

Sachsen dem Gesetzentwurf in seiner jetzigen Fassung im Bundesrat nicht zustimmen wird.

Gemeinsamer Brief an Bundeskanzlerin, Minister und Abgeordnete

Am 20. Juni fand auf Initiative der ortsansässigen STS-Textiles GmbH & Co.KG und des vti eine Zusammenkunft von 25 vogtländischen Textil- und Bekleidungsunternehmen statt. Nach eingehender Diskussion unterzeichneten sie einen gemeinsamen Brief. Darin wiesen sie auf die Probleme hin, die sich mit Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns in der strukturschwachen Region ergeben werden. Allein in der Textil- und Bekleidungsindustrie des Vogtlandes wären 50 Unternehmen mit rund 800 Mitarbeitern direkt betroffen. Es handelt sich überwiegend um kleine und mittelständische Firmen, die Mitarbeiter entlassen müssten oder vor einer Betriebsschließung stehen. Der vti hat diesen Brief an die zuständigen Entscheidungsträger, darunter Bundeskanzlerin Merkel, die Minister Gabriel und Nahles sowie an die ostdeutschen Bundestagsabgeordneten, weitergeleitet.

28. Sächsisches Textilgespräch mit Staatssekretär Fiedler

Die Konjunktursituation, die Entwicklung der Energiepreise sowie die Aus- und Weiterbildung in der Branche waren die bestimmenden Themen des 28. Sächsischen Textilgesprächs am 19. März 2014 im vii-Mitgliedsunternehmen STS Textiles GmbH & Co. KG in Grünbach/Vogtland. An der Zusammenkunft nahmen Hartmut Fiedler, Staatssekretär im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA), Dr. Lutz Bryja, Referatsleiter im SMWA, Textilunternehmer aus dem Vogtland, Vertreter der vii-Verbandsspitze sowie Markus Plagmann von der IG Metall teil.

vii-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer stellte das von der deutschen Textil- und Modebranche vorgeschlagene 3-Säulen-Modell zur Finanzierung der Energiewende vor. Staatssekretär Fiedler vertrat die Ansicht, dass Energie in Deutschland zu teuer ist. Ein erster praktikabler Schritt

zur Entspannung der Situation könne die sofortige Abschaffung der vom Bund erhobenen Stromsteuer sein. Gregor Götz, Geschäftsführer der VOWALON Beschichtung GmbH, Treuen, berichtete, dass sein Unternehmen in diesem Jahr voraussichtlich 330.000 EUR EEG-Umlage zahlen muss und damit international Wettbewerbsnachteile erleide. Deshalb halte Vowalon gemeinsam mit t+m und dem vii an seiner weiterhin anhängigen Musterklage gegen die EEG-Umlage fest.

vii-Geschäftsführer Dr. Peter Werkstätter informierte zu den Perspektiven der textilen Aus- und Weiterbildungseinrichtungen in Sachsen. Seine Ausführungen ergänzte aus Sicht eines erfolgreichen Unternehmers der Spitzen- und Stickereiindustrie Dietrich Wetzel, Plauen. Torsten Bätz, Koordinator des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie geförderten Basalt Faser

Netzwerks, berichtete über die Projektarbeiten, an denen sich mehrere vii-Mitgliedsfirmen, darunter STS Grünbach, beteiligen.



Markus Tutsch, Geschäftsführer des gastgebenden Unternehmens, informierte über die erfolgreiche Entwicklung der Großrundstrickerei, die überwiegend Matratzenstoffe herstellt, und führte die Beratungsteilnehmer durch die Produktion.

Foto: vii-pressedienst

STS Textiles Grünbach als Top-Innovator geehrt

Die STS Textiles GmbH & Co. KG, Grünbach/Sachsen, ist kürzlich mit dem „Top 100“-Award ausgezeichnet worden. Geschäftsführer Markus Tutsch nahm die Auszeichnung während des Deutschen Mittelstands-Summits vor rund 1.000 Gästen in Essen entgegen. Wie der Veranstalter, die Compamedia GmbH, Überlingen, mitteilte, war ein anspruchsvolles Auswahlverfahren vorausgegangen. Das Institut für Entrepreneurship und Innovation der Wirtschaftsuniversität Wien hatte die Bewerbungen von 247 Unternehmen geprüft; 148 erhielten die Auszeichnung. STS Grünbach stellt Gestricke für Schlafsysteme, Kindersitze, Spezialbekleidung, Hitzeschutz und industrielle Anwendungen her. Das erst 2008 gegründete Unternehmen beschäftigt 35 Mitarbeiter

und will bis 2017 Umsatz und Mitarbeiterzahl verdoppeln. Die Firma koope-



riert eng mit Forschungsinstituten und hält mehrere Patente. Ein Innovationsbeispiel ist der Latent-Wärmespeicher: Mit einem fünf Millimeter dicken Textil lassen sich Wärme- und Kälteschutzwesten, mobile Wärmespeicher oder Rollos herstellen. Ebenso ist es möglich, die Leistung bestehender Speicher zu steigern. Die Energieeinsparung beträgt z. B. bei einem Rollo bis zu 20 Prozent. Zudem hat STS ein Verfahren für die Verarbeitung von Basaltfasern entwickelt. Die damit erzeugten hitzebeständigen Basalttextilien können z. B. das vergleichsweise teure Carbon als Trägermaterial zur Herstellung von Fahrzeugtanks oder Hochtemperaturfiltern ersetzen.

TV-Moderator und Top-100-Mentor Ranga Yogeshwar (l.) übergab die Auszeichnung an STS-Geschäftsführer Markus Tutsch und an Gabriele Diller, die in der Firma für Finanzen und Corporate Social Responsibility (CSR) zuständig ist. Foto: Compamedia

riert eng mit Forschungsinstituten und hält mehrere Patente. Ein Innovationsbeispiel ist der Latent-Wärmespeicher: Mit einem fünf Millimeter dicken Textil lassen sich Wärme- und Kälteschutzwesten, mobile Wärmespeicher oder Rollos herstellen. Ebenso ist es möglich, die Leistung bestehender Speicher zu steigern. Die Energieeinsparung beträgt z. B. bei einem Rollo bis zu 20 Prozent. Zudem hat STS ein Verfahren für die Verarbeitung von Basaltfasern entwickelt. Die damit erzeugten hitzebeständigen Basalttextilien können z. B. das vergleichsweise teure Carbon als Trägermaterial zur Herstellung von Fahrzeugtanks oder Hochtemperaturfiltern ersetzen.

www.sts-textiles.com www.top100.de

Infos zur Energieproblematik an historischem Ort

Gute Stimmung herrschte bei der jüngsten Informationsveranstaltung der Kooperationspartner vii und enviaM am 19. Juni 2014 im Bildungszentrum des Energieversorgers in Mittweida. Den Auftakt bildete eine Führung durch das historische Wasserkraftwerk an der Zschopau. Im Seminarteil ging es zunächst um das Thema „Energieeffizienz und Energiemanagementsysteme“. Dr. Lars Freygang, enviaM, gab u. a. einen Ausblick auf Gesetzesänderungen und wies die Vertreter aus den vii-Mitgliedsunternehmen über Entlastungsmöglichkeiten bei der Energielieferung hin, die sich in Verbindung mit der DIN EN 16247-1 u. a. ergeben. Anschließend legte viiEner-

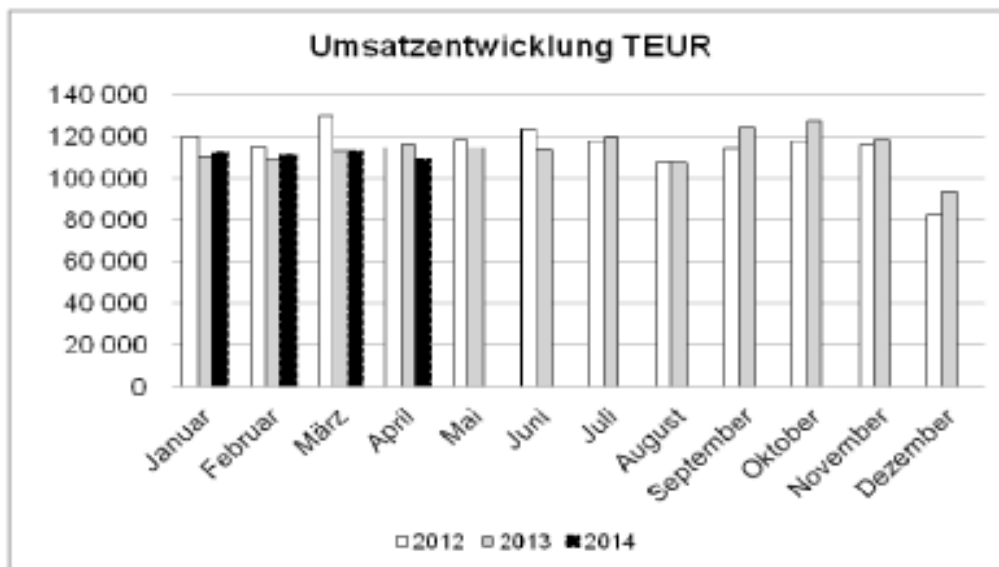
gieexperte Johann Varga die Position des Verbandes zur Energiewende dar. Außerdem informierte er über die Rahmen-

vereinbarung mit dem Auditor DQS und die sich daraus ergebenden Anforderungen an die Firmen. Foto: enviaM



Neue Bundesländer
Textil- und Bekleidungsindustrie
Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz 1000 EUR	dav.: Ausland 1000 EUR	Umsatz je Beschäftigten EUR	Exportquote
per April 13	95	10.062	446.440	176.707	44.369	39,6
per April 14	87	9.551	442.966	171.009	46.379	38,6
Entw. z.VJ	-8	-511	-3.474	-5.698	2.010	
Entw. +/-vH	-8,4	-5,1	-0,8	-3,2	4,5	



	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz 1000 EUR	dav.: Ausland 1000 EUR	Umsatz je Beschäftigten EUR	Exportquote
2005	122	13.427	1.438.256	416.649	107.117	29,0
2006	116	12.584	1.462.603	456.122	116.227	31,2
2007	110	12.328	1.526.391	503.135	123.815	33,0
2008	108	12.209	1.453.690	488.508	119.067	33,6
2009	110	11.233	1.273.350	402.748	113.358	31,6
2010	98	10.270	1.334.345	470.007	129.926	35,2
2011	99	10.389	1.471.128	553.387	141.604	37,6
2012	98	10.320	1.377.321	541.402	133.461	39,3
2013	95	10.021	1.364.640	530.475	136.178	38,9
Entw. z.VJ	-3	-299	-12.681	-10.927	2.717	
Entw. +/-vH	-3,1	-2,9	-0,9	-2,0	2,0	

Kunath Textilien: Erste Primus-Kollektion und Stabübergabe

Die erste Premium-Kollektion mit hochwertiger Berufsmode für Pflegeheime, Sanatorien, Kliniken und Arztpraxen erlebte unlängst beim sächsischen Bekleidungshersteller F. W. Kunath GmbH ihre Premiere. Das Familienunternehmen hatte Kunden und Geschäftspartner aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zur 1. Hausmesse nach Bretnig-Hauswalde eingeladen. Bei einer von Mitarbeitern gestalteten Modenschau präsentierte Geschäftsführerin Grit Hartmann den Gästen die neue Primus-Kollektion „new classic“. Das farbenfrohe und originelle Design entstand in Kooperation mit dem renommierten Berliner Kreativ-Büro WERK GBR. Die Designer sind auf Corporate Wear spezialisiert und waren u. a. bereits für den Glashütter Luxusuhren-Hersteller A. Lange & Söhne tätig. Premiere hatte zudem ein attraktives Kunath-Kundenmagazin. Für die neue Primus-Kollektion werden u. a. atmungsaktive Gewebe aus Tencel®-Fasern verarbeitet. Die Nähfäden kommen überwiegend vom sächsischen Hersteller ALTERFIL aus Oederan.

vi-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer würdigte vor den Messegästen die Marketingoffensive als couragierten Schritt

in die richtige Richtung. „Weithin verbreitet ist ja die Meinung, dass die arbeits- und lohnkostenintensive Bekleidungsproduktion in Deutschland nicht mehr möglich ist. Das rund 60 Mitarbeiter zählende Kunath-Team beweist das Gegenteil“, betonte er und hob hervor: „Die Kunden dieses Unternehmens müssen sich keinerlei Gedanken um menschenunwürdige Arbeitsbedingungen in fernöstlichen Billiglöhnländern, um Produktfälschungen oder um gesundheitliche

Risiken beim Tragen der Berufsbekleidung machen. Die Produktion erfolgt von A bis Z am Firmenstandort in Bretnig-Hauswalde. Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung stehen hier ganz oben.“ Das 1868 von Friedrich Wilhelm Kunath gegründete Familienunternehmen blickt auf eine lange Tradition in der Textil- und Bekleidungsproduktion zurück. Mitte der 1990er Jahre erfolgte die Spezialisierung auf Berufsbekleidung für den Pflege- und Gesundheitssektor. www.kunathtextilien.de

Im Rahmen der Hausmesse übergab Senior-Chefin Christine Haufe (l.) offiziell den Staffstab in der Geschäftsführung an ihren Enkel Christian Hartmann (r.). Er hält künftig gemeinsam mit seiner bereits als Geschäftsführerin tätigen Mutter Grit Hartmann (M.) das Schiff auf Kurs.



Neuer Ausstellungsraum in eschke seidenmanufaktur



Die eschke seidenmanufaktur hat Ende Mai einen neuen Ausstellungsraum für Fachbesucher an ihrem Produktionsstandort im Stadtzentrum von Crimmitschau/Sachsen eröffnet. Auf 130 m² Ausstellungsfläche werden in einer Auswahl 100 Rekonstruktionen historisch wertvoller Textilien präsentiert. Im Rahmen der Eröffnung überreichten Helga Eschke (r.) und Wolfgang Eschke (hinten links) eine in ihrem Unternehmen gefertigte Crimmitschau-Fahne feierlich an Andrea Bereš, Fachbereichsleiterin Wirtschaftsförderung der Stadt, die in Vertretung ihres OB teilnahm (l). Die Fahne ist ein Geschenk an die Stadt anlässlich der 600-Jahr-Feier. www.eschke.de

Foto: Stadt Crimmitschau/Uta Pleißner.

LINDNER socks: Anti-Zecken-Strümpfe aus renoviertem Online-Shop

Die Strumpfwerk Lindner GmbH, Hohenstein-Ernstthal, baut ihren Vertrieb via Internet weiter aus. „Wir haben unsere Plattform shop.lindner-socks.com einer gründlichen Renovierung unterzogen“, berichtet Geschäftsführer Thomas Lindner: „Auf der Basis eines professionellen Shoppingsystems, bieten wir einen Querschnitt unserer gesamten Produktpalette - Made in Germany / Direkt vom Hersteller - an. Fortlaufend stellen wir weitere Produkte ein. Neben den Geschäftskunden können sich auch End-

verbraucher komplett aus unserem Online-Shop bedienen.“ Die dort angebotenen Produkte sind als Lagerware vorrätig, so dass bei einer Bestellung vor 13 Uhr bereits am nächsten Tag die Zustellung beim Kunden erfolgen kann. Moderne Zahlensysteme, wie amazon payments oder PayPal, garantieren eine sichere Zahlungsabwicklung.

Handelspartner in Skandinavien, Holland, Großbritannien, Polen, Österreich und Slowenien beliefern Geschäfts- und Endkunden mit Produkten der Marke

„LINDNER socks“. Das Unternehmen will seine Online-Aktivitäten ausbauen und hat bereits Kontakte mit weiteren ausländischen Partnern geknüpft. Zum LINDNER-Sortiment gehören sowohl klassische Socken und Strümpfe für Damen und Herren als auch Orthopädie-, Kompressions- und Thrombosestrümpfe, Erzeugnisse für Diabetiker und Neurodermitiker sowie diverse Sportsocken und Bandagen. Jüngste Produktneuheit sind Anti-Zecken-Strümpfe. www.lindner-socks.com

Neue seidel-Kollektion im Messe-Fokus

Im wahrsten Wortsinne im Fokus befanden sich dieser Tage die jüngsten Kreationen des sächsischen Modelabels „seidel“. Die im vogtländischen Treuen ansässige Friedrich Seidel GmbH veranstaltete gemeinsam mit der Chemnitzer Werbeagentur ad+ma das Foto-Shooting für den Fashion-Katalog zur Kollektion Frühjahr/Sommer 2015.

Auf dem nebenstehenden Foto beurteilen Geschäftsführer Axel Seidel und Modedesignerin Claudia Kreisl erste Arbeitsergebnisse. Die neue 160-teilige Kollektion wird dem Fachhandel erstmals komplett während der Mitteldeutschen Modemesse vom 2. bis 4. August 2014 in Schkeuditz bei Leipzig vorgestellt, wo die Firma - wie andere vti-Mitgliedsfirmen auch - zu den Stamm-Ausstellern gehört. In Schreiersgrün entwerfen, ferti-

gen und vertreiben 53 Mitarbeiter des seit über 100 Jahren dort ansässigen Familienunternehmens Shirts, Kleider, Blusen und Jacken für modebewusste Frauen in den Größen 34 bis 56, ebenso UV-geschützte Textilien für Damen und Herren. Der Bekleidungshersteller beliefert zahlreiche Modefachhändler in Deutschland, der Schweiz, in Österreich, den Niederlanden, in Finnland sowie in Russland. www.seidelmoden.de
Foto: Fr. Seidel GmbH / Sven Gleisberg

Das Mitteldeutsche Mode Center (MMC) begeht während der Mitteldeutschen Modemesse (2. - 4. August) offiziell sein 20. Gründungsjubiläum. Vom 18. - 20. Juli findet die Messe „Dessous Paradies“ statt.
www.mmc-leipzig.de



Wir begrüßen neue vti-Mitglieder

medihome-textil, Eibenstock/ OT Carlsfeld, Inh. Dr.-Ing. Volker Böhm
www.medihome-textil.de

DINGHY GmbH, Zwickau, Geschäftsführer: Anton Schumann, Tobias Trommer

k&r Sax GmbH, Meerane, Geschäftsführer: Herr Salzmann
www.kr-textil.de

INNOVATION TEXTIL

Internationales Know-how beim 1. Basalt Faser Forum

Hochleistungswerkstoffe der Zukunft waren Thema des 1. Basalt Faser Forums am 6./ 7. Mai 2014 in Stolpen bei Dresden. 110 Fachleute aus Belgien, Dänemark, Deutschland, Georgien und Österreich widmeten sich in Vorträgen

und Diskussionen den geologischen Eigenschaften des Basaltgesteins, den Methoden der Fasergewinnung, der Herstellung von Basalttextilien für industrielle Anwendungen sowie deren Vermarktung. Veranstalter der auch vom

vti unterstützten Tagung war der Forum Technologie & Wirtschaft e. V., Dresden. Der Verein managt im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums die Aktivitäten des Basalt Faser Netzwerks, in dem mehrere vti-Mitgliedsfirmen mitwirken. Die aus Naturgestein gewonnenen Basaltfasern gelten als Mehrkämpfer. Sie sind bis 800°C hitzebeständig, superfest, flexibel, nicht giftig sowie beständig gegen Chemikalien und UV-Strahlen. Die aus einer 1.400 °C heißen Gesteinsschmelze gewonnenen Rovings bzw. Schnitffasern dienen als Ausgangsmaterialien für Vliesstoffe, Gewebe, Gewirke und Composites.
www.bafanet.com



Fachsimelei von Torsten Blum, EBF Dresden GmbH, Torsten Kunz, Basalt Faser Netzwerk, Markus Tutsch, STS Textiles, Grünbach/V., und André Lang, Norafin Industries (Germany), Mildena in der Begleitausstellung des Basalt Faser Forums in Stolpen.

Foto: W. Schmidt

Befristetes Arbeitsverhältnis mit einem Betriebsratsmitglied

Das formwirksam sachgrundlos befristete Arbeitsverhältnis gem. § 14 Abs. 2 Satz 1 TzBfG endet auch dann mit dem Ablauf der Befristung, wenn der Arbeitnehmer zwischenzeitlich in den Betriebsrat gewählt wurde. Das BAG hatte bereits mit Urteil vom 5.12.2012 entschieden, dass auch für Betriebsratsmitglieder die dreimalige Verlängerung eines sachgrundlos befristeten Arbeitsverhältnisses bis zur Gesamtdauer von 2 Jahren zulässig ist.

Nach § 78 Satz 1 BetrVG dürfen aber Betriebsratsmitglieder wegen ihrer Tätigkeit nicht benachteiligt oder begünstigt werden. Eine danach verbotene Benachteiligung liegt vor, wenn dem Betriebs-

ratsmitglied im Anschluss an die Befristung wegen seiner Betriebsrats Tätigkeit der Abschluss eines Folgevertrages verweigert wird. Das Betriebsratsmitglied hat in diesem Fall gegen den Arbeitgeber einen gerichtlich durchsetzbaren Anspruch auf Abschluss eines entsprechenden Vertrages. Die Beweislast für eine unzulässige Benachteiligung liegt bei dem Betriebsratsmitglied. Legt es Indizien vor, die für eine Benachteiligung wegen der Betriebsrats Tätigkeit sprechen, muss sich der Arbeitgeber hierzu konkret äußern und diese Indizien entkräften. Das BAG hat aktuell am 25.6.2014 die Befristungskontrollklage sowie die hilfsweise auf Abschluss eines Folge-

vertrages gerichtete Klage eines Betriebsratsmitgliedes abgelehnt. Die Klägerin war zunächst sachgrundlos befristet eingestellt und danach in den Betriebsrat gewählt worden. Später wurde ihr Vertrag befristet verlängert.

Eine weitere Verlängerung des Vertrages lehnte die Beklagte ab. Die darin von der Klägerin gesehene und von der Beklagten bestrittene Benachteiligung wegen ihrer Betriebsrats Tätigkeit konnte vom BAG nicht festgestellt werden. Es hat deshalb die vom LAG Niedersachsen vorgenommene Würdigung, dass die Klägerin nicht wegen ihrer Betriebsrats Tätigkeit benachteiligt worden ist, bestätigt.

Wie würden Sie entscheiden?

Interessante Weiterbildung für Personalverantwortliche aus vti-Mitgliedsfirmen

Wichtige Themen standen auf der Tagesordnung der diesjährigen vti-Weiterbildungsveranstaltung für Personalverantwortliche aus den Mitgliedsunternehmen am 1. Juli 2014 in Chemnitz. RA Susanne Wicht, Expertin für Arbeits- und Sozialversicherungsrecht im Gesamtverband

textil+mode e. V., Berlin, sprach zum Thema „Ablauf und Verfahren des Betrieblichen Eingliederungsmanagements in der Praxis“. Frank Sander, Referatsleiter Recht im vti, widmete seine Ausführungen dem Problemkreis „Alkohol im Betrieb“ und stellte die diesbezügliche Rechtsprechung anhand von Fallbeispielen

aus der Praxis dar. Außerdem diskutierte er mit den Seminarteilnehmern unter der Überschrift „Wie würden Sie entscheiden?“ aktuell von ihm bearbeitete Rechtsstreite.

vti-Geschäftsführer Dr. Peter Werkstätter informierte zum Ausbau der Internet-Plattform www.go-textile.de, die bereits von vielen Mitgliedsunternehmen des Verbandes zur Azubi-Werbung genutzt wird, sowie über weitere Maßnahmen zur Gewinnung von Fachkräftenachwuchs für die Branche.



RA Susanne Wicht vom Gesamtverband textil+mode während ihrer Ausführungen vor den Personalverantwortlichen aus vti-Mitgliedsbetrieben in Chemnitz.

Foto: vti-pressediens

Anspruch eines Arbeitnehmers auf Wechsel der Schicht

Nach einem Urteil des BAG vom 9.4.2014 führt die Tatsache, dass ein Arbeitnehmer keine Nachtschicht mehr machen kann, nicht ohne Weiteres zur Arbeitsunfähigkeit. Er kann vielmehr einen Anspruch auf Beschäftigung haben, ohne für Nachtschichten eingeteilt zu werden.

In dem zu entscheidenden Fall arbeitet die Klägerin als Krankenschwester im Schichtdienst. Arbeitsvertraglich ist sie zur Leistung von Sonntags-, Feiertags-, Nacht-, Wechselschicht- und Schichtarbeit verpflichtet. Nach einer Betriebs-

vereinbarung ist eine gleichmäßige Planung u.a. in Bezug auf Schichtfolgen der Beschäftigten anzustreben. Das Pflegepersonal bei der Beklagten arbeitet im Schichtdienst mit Nachtschichten. Die Klägerin ist aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage, Nachtdienste zu leisten, da sie medikamentös behandelt wird. Der Pflegedirektor schickte die Klägerin nach Hause, weil sie nach seiner Ansicht aufgrund ihrer Nachtdienstuntauglichkeit arbeitsunfähig krank sei. Die Klägerin bot dem gegenüber ihre Arbeitsleistung - mit Ausnahme der Nachtschichten - ausdrücklich an.

Sie erhielt zunächst Entgeltfortzahlung, später Arbeitslosengeld.

Das BAG urteilte, dass die Klägerin weder arbeitsunfähig krank noch ihr die Arbeitsleistung unmöglich sei. Sie kann alle vertraglich geschuldeten Tätigkeiten einer Krankenschwester ausführen. Die Beklagte muss bei der Schichteinteilung auf das gesundheitliche Defizit der Klägerin Rücksicht nehmen.

Die Beklagte war damit verpflichtet, der Klägerin unter dem Gesichtspunkt des Annahmeverzuges die eingeklagte Vergütung für die Zeit der Nichtbeschäftigung nachzuzahlen.

Neue Homepage www.studium-textil.com wirbt für einmalige Bachelor-Master-Kombi in Westsachsen

Frau und Mode – ganz klar. Aber Frau und technische Textilien? Bei Teresa Kristleit aus Oberlungwitz passt das bestens zusammen. Nach ihrem Schulabschluss erlernte sie den Beruf einer Bekleidungstechnischen Assistentin und entschied sich dann für ein Studium.

Im Vorjahr absolvierte sie das Institut für Textil- und Ledertechnik Reichenbach (ITL) der Westsächsischen Hochschule Zwickau als Diplom-Ingenieurin. Bei der Suche nach einem Arbeitsplatz in der Region erhielt sie Unterstützung vom vti. Mike Scheika, Geschäftsführer der SKL Schwergewebe Konfektion Lichtenstein GmbH, kam ihre Bewerbung gerade recht: „Wir vollziehen gegenwärtig die Markteinführung unserer Olupreg-Halbezeuge. Diese bestehen aus textilen Verbundmaterialien und sind leichter als bislang im Fahrzeug- oder Strukturleichtbau eingesetzte Metalle.“ Mittlerweile trägt die 27-Jährige im 75-köpfigen SKL-Team große Verantwortung.

Der vti hat jetzt gemeinsam mit der WHZ und der TU Chemnitz die neue Homepage www.studium-textil.com gestaltet. Sie informiert über die neuen, aufeinander aufbauenden Studiengänge zum Bachelor an der WHZ und zum

Master an der TU Chemnitz, eine deutschlandweit einmalige Kombination. Die WHZ bietet außerdem eine Mode- und Textildesignausbildung an der Fakultät für Angewandte Kunst in Schneeberg/Erzg. an.

An der TU Dresden können die Studenten nach einem Grundlagenstudium Maschinenbau am Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik (ITM) die Richtung Textil- und Konfektionstechnik wählen.



Teresa Kristleit und Mike Scheika (l.) von der SKL Schwergewebe Konfektion GmbH, Oberlungwitz, waren unlängst auf der Chemnitzer mtex dabei. Prof. Dr. Hardy Müller von der Westsächsischen Hochschule Zwickau freute sich, dort eine Absolventin des Instituts für Textil- und Ledertechnik Reichenbach zu treffen.
Foto: vti-pressediens

Kostenloses Medienpaket der BG für Ausbildungsbetriebe

Bis zum 31. Oktober 2014 können Mitgliedsfirmen der Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM), die Lehrlinge ausbilden, ein kostenloses Medienpaket abrufen. Interessant für die vti-Mitgliedsbetriebe sind die Pakete „Textil & Mode“ sowie

„Büro/Verwaltung“. Sie enthalten praxisnahe Informationen zu grundlegenden Aspekten der Arbeitssicherheit. Neben Aktionsplakaten für einen starken Rücken und Broschüren gehören dazu auch DVDs mit Informationsmodulen, z. B. zu den Themen elektrischer Strom, Ge-

fahrstoffe, Lärm oder Verkehrssicherheit. „Nutzen Sie das Angebot und bieten Sie Ihren Auszubildenden eine gute Hilfestellung für einen sicheren Start ins Berufsleben“, rät Christian Sprotte, Pressesprecher der BG ETEM. Die Bestellung erfolgt online: www.bgetem.de

BBM-Projekt mit gutem Erfolg abgeschlossen

Das seit 2012 gemeinsam von vti und IG Metall betriebene Projekt „Betriebliches Bildungsmanagement und -controlling für Unternehmen in der Textil- und Bekleidungsindustrie“ (BBM) ist erfolgreich abgeschlossen worden.

Grundsätzlich ging es um die Beantwortung der Frage, wie das Spannungsverhältnis zwischen ökonomischen Erfordernissen und der Entwicklung individueller Handlungsfähigkeit im Unternehmen vorteilhaft gestaltet werden kann.

Zu den Schwerpunkten von BBM gehörten drei vom vti organisierte Weiterbildungsseminare für insgesamt 20 Team- und Schichtleiter. Die jeweils zweitägigen Veranstaltungen fanden in Chemnitz statt. Parallel dazu wurden in Leipzig Betriebsräte aus den beteiligten vti-Mitgliedsfirmen geschult. Um der großen Nachfrage gerecht zu werden, veranstalteten die Projektverantwortlichen 14 Seminare direkt in den Unternehmen. Dies ermöglichte es den Dozenten, die

Lehrinhalte auf die betriebsspezifischen Fragen auszurichten.

In der Endphase des Projektes wurde ein Handbuch erarbeitet. Es zeigt auf, welche Rahmenbedingungen eine gezielte betriebliche Weiterbildung maximal begünstigen.

Das Projekt wurde gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie vom Europäischen Sozialfonds für Deutschland der EU.

www.bildung-und-management.de

vti arbeitet weiter an passgenauer Vermittlung

Die Beteiligung an der Bildungsmesse „Insidertreff“ Ende Mai in Löbau gehörte zu den jüngsten Aktivitäten des vti im Rahmen des Projekts „Passgenaue Vermittlung Auszubildender an ausbildungswillige Unternehmen“ (PVA), das vom Bundeswirtschaftsministerium sowie vom Europäischen Sozialfonds gefördert wird. Vertreten waren u. a. die in der Region ansässigen vti-Mitgliedsfirmen Ontex, Cord & Velveton und C. F. Weber. Wie vti-Mitarbeiterin Annelies Berthel berichtete, ergaben sich zahlreiche Kontakte. In der Nachbereitung der Veranstaltung wurden Anfragen bzgl. Praktika und Berufsausbildung an interessierte vti-Mitgliedsfirmen weitergeleitet. Außerdem fanden Vermittlungsgespräche mit ehemaligen Textilfacharbeitern sowie mit Textilingenieuren statt.

Ebenfalls eine Vielzahl von Kontakten verzeichnete der vti beim ersten Fachkräfte- und Studententag der Chemnitzer Fachmesse mtex am 16. Mai 2014 (siehe dazu Bildnachricht auf Seite 12). Am 12. Mai waren rund 20 Mitarbeiter aus sächsischen Wirtschaftsfördergesellschaften im STFI zu Gast. Forscherin Dr. Heike Illing-Günther und vti-Geschäftsführer Dr. Peter Werkstätter machten sie mit der Entwicklung der

heimischen Textilbranche zur Hightech-Industrie vertraut. Die Gäste zeigten sich beeindruckt und bedankten sich ausdrücklich für diese interessante Weiterbildungsmöglichkeit.

Die nächsten PVA-Termine

29. Aug.: Lehrer aus dem Landkreis Zwickau zu Gast in vti + STFI/

17. Sept.: Berufsorientierungsmarkt in Reichenbach/ 19. Sept. Berufemarkt Bautzen/ 20. Sept.: Ausbildungsmesse Erzgebirge in Annaberg-Buchholz/ 11. Okt.: Ausbildungsmesse Erzgebirge in Aue/ 8. Nov.: Ausbildungsmesse Erzgebirge in Stollberg/ E./ 15. Nov.: Ausbildungsmesse Erzgebirge in Marienberg



Julia Müller (vorn) beendet in Kürze ihre Berufsausbildung zur Produktgestalterin/ Textil in der Dietrich Wetzel KG, Plauen. In den vergangenen drei Jahren hat sie dort sämtliche Abteilungen durchlaufen. Laut Auskunft von Geschäftsführer Marco Wetzel steht für die junge Frau nach erfolgreichem Lehrabschluss ein Arbeitsplatz in der Firma in Aussicht.
Foto: W. Schmidt

Innovationsmanagement im Fokus

Forschung für den Markt: "Methoden und Erfahrungen eines erfolgreichen Innovationsmanagements in der Textil- und Bekleidungsindustrie" lautete der Titel einer Fachtagung am 26. Juni 2014 in Burgstädt. 85 Interessenten aus der Branche, darunter Manager aus vti-Mitgliedsfirmen, waren der Einladung des SACHSEN!TEXTIL e. V. und der INNtex GmbH, Chemnitz, gefolgt. Sie hörten praxisrelevante Vorträge und nutzten die Tagungspausen zu Diskussionen, die u. a. von den Präsentationen textiler

Netzwerke angeregt wurden. Unser Foto zeigt Katrin Schieck, Prokuristin der dretex Textil GmbH, Burkhardtsdorf (l), und Grit Adling, Managerin des Netzwerks VITALtex im Gespräch. VITALtex, das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert wird, führt Unternehmen und Forschungseinrichtungen zusammen, die gemeinsam an der Entwicklung und Vermarktung textiler Produkte für Medizin, Gesundheit und Sport arbeiten. Wie Dretex beteiligen sich aus den Reihen der vti-



Mitgliedsfirmen auch die ALTERFIL Nähfaden GmbH, Oederan; die VOWALON Beschichtung GmbH, Treuen; die Riedel Textil GmbH, Limbach-Oberfrohna, und das STFI am Projekt.

www.sachsen-textil.de,
www.vitaltex.de

**www.go-textile.de:
jetzt mehr
Informationen möglich!**

vti-Mitgliedsbetriebe, die für die Nachwuchsgewinnung bereits die Homepage www.go-textile.de nutzen, können dort jetzt noch mehr Infos unterbringen. Die bislang textilen Ausbildungsberufen vorbehaltene Homepage wurde jetzt erweitert um die Wissensvermittlung zu kaufmännischen sowie zu technischen Berufen, die in Textil- und Bekleidungsfirmen ebenfalls benötigt werden.

Bei Bedarf übernimmt der vti die Einträge, ebenso die Neuanmeldung von Firmen auf der vom Verband offiziell unterstützten Plattform.

5. mtex brachte viele Kontakte und neue Ideen

Auf hohem fachlichen Niveau gingen die 5. Internationale Mobiltextilien-Schau mtex sowie die 3. Leichtbau-Ausstellung für den Maschinen- und Anlagenbau LiMA vom 14. bis 16. Mai 2014 in Chemnitz über die Bühne. 88 Aussteller aus Deutschland, den Niederlanden, Österreich, Indien, Israel und der Schweiz präsentierten ihr Leistungsspektrum.

Während der Eröffnungsveranstaltung mit Sachsens Wirtschaftsminister Sven Morlok wurde erstmals der mtex-Innovationspreis vergeben (siehe dazu Seite 14). Auch die sächsische Wissenschaftsministerin Sabine von Schorlemer besuchte die Veranstaltung. mtex und LiMA fanden erstmals im Rahmen der „Chemnitzer Fachmessen“ parallel zur Industriemesse SIT und dem IT Anwenderforum statt. Insgesamt begutachteten nahezu 5.000 Besucher aus Deutschland, Belgien, Brasilien, China, Frankreich, Großbritannien, Israel, Japan, den Niederlanden, Österreich, Polen, der Schweiz, Russland und Tschechien die Offerten der 300 Aussteller, darunter renommierte Forschungsinstitute, und nahmen an Symposien sowie Workshops teil.

Aussteller zur mtex:

„Das Messe-Quartett machte es möglich, auch Unternehmen anderer Branchen kennenzulernen. Wir hatten beispielsweise gute Gespräche mit Experten aus dem Maschinenbau und aus der Papierindustrie. So etwas hilft, eine gewisse Betriebsblindheit zu überwinden“, resümierte Andreas Ludwig, Geschäftsführer der Thorey Gera Textilveredelung GmbH. Andreas Hämmerle, Geschäftsführer der Teccno Tex GmbH, Höchst, und Koordinator des österreichischen Gemein-

schaftsstandes, schätzte ein, dass sich die erstmalige Teilnahme an der mtex in jeder Hinsicht gelohnt hat: „Wir konnten interessante Kontakte herstellen bzw. weiterentwickeln. Wir haben konkrete Anfragen mitgenommen und sogar schon kleinere Aufträge erhalten. Ich bin sicher, dass in Zukunft Projekte mit Partnern aus der sächsisch-thüringischen Industrieregion zustande kommen.“

An Österreichs Kollektivschau beteiligten sich die Vorarlberger Textilhersteller Alge Elastic GmbH, Lustenau; ARUIA GmbH, Mäder; Spinnerei Feldkirch GmbH, und V-Trion GmbH, Hohenems.

Ronald Gerbeth, Verkaufsleiter der Zwickauer Kammgarn GmbH, hob die Qualität der Messekontakte hervor: „Unter anderem konnten wir Gäste aus Süddeutschland und aus Österreich begrüßen. Da die Messe in der Nähe



unseres Firmensitzes stattfand, haben wir mit relativ geringem Aufwand ein sehr gutes Ergebnis erreicht. Beim nächsten Mal hoffen wir auf noch mehr Präsenz von Automobilzulieferern. Ein Lob gilt der professionellen Messe-Organisation.“ Guten Zuspruch verzeichnete der zur Gewinnung von Berufsnachwuchs veranstaltete „Fachkräfte- und Studententag“ am 16. Mai.

Die nächste Auflage des Chemnitzer Messe-Quartetts ist für Mai/Juni 2016 vorgesehen.



Sachsens Wissenschaftsministerin interessierte sich während Ihres Messerundgangs für das Sortiment Technischer Textilien der Curt Bauer GmbH, Ave. Hier im Gespräch mit Geschäftsführer Michael Bauer (l.) Foto: mtex / Kristin Schmidt



Der vti hatte auf der mtex in Kooperation mit dem Sachsen!Textil e. V., der Inntex GmbH, der IHK Chemnitz und weiteren Partnern einen gut besuchten Gemeinschaftsstand organisiert. Am „Fachkräfte- und Studententag“ der Messe musste vti-Mitarbeiterin Annelies Berthel (M.) zahlreiche Fragen zur heimischen Textilbranche beantworten. Ihr zur Seite stand in diesem Fall Sylke Schuster-Häckel, Personalverantwortliche der Zwickauer Kammgarn GmbH (l.).

Foto: mtex / Kristin Schmidt

InMaTex-Abschluss in Chemnitz und Wroclaw

Nachdem die Abschlussveranstaltung des bilateralen Projektes „InMaTex - Zentrum der Innovation und Kooperation für kundenindividuelle textile Produkte mit den Schwerpunkten Mass customization, Design und Material“ auf deutscher Seite im Mai 2014 während der Chemnitzer mtex stattgefunden hatte, trafen sich die Projektpartner Ende Juni 2014 zum Abschlussmeeting im polnischen Wroclaw. Der gastgebende Verband SWP hatte dazu seine deutschen Partner STFI, vti, INNtEx und Handelsverband Sachsen (HVS) sowie polnische Textil- und Bekleidungsverbände und Pressevertreter eingeladen.

Nach der Eröffnung durch Prof. Gebhardt vom deutschen Leadpartner STFI, stellte Frau Paradowska (SWP) die Projektergebnisse aus polnischer Sicht vor. Im Rahmen des Projektes wurde eine Ist-Stand-Analyse der polnischen Textil- und Bekleidungsunternehmen erstellt, wobei neben personeller Ausstattung auch maschinelle Voraussetzungen und vorhandene Technologien erfasst wurden. Aus diesen Unternehmen konnten potenzielle Partner für den Aufbau des Innovationszentrums identifiziert

werden. Über die Zusammenarbeit mit diesen Unternehmen bei der Einführung innovativer Lösungen für die Herstellung kundenindividueller textiler Produkte wurde berichtet. Außerdem erfolgte die Vorstellung der im Rahmen von InMaTex geschaffenen Informations- und Kommunikationstools sowie weiterer Ergebnisse aus den Bereichen Fachinformation,

Produktionsvorbereitung, individuelle Produktion, Markteinführungsstrategien und Produktsicherheit, die interessierten Unternehmen weiterhin zur Verfügung stehen.

Nach dreijähriger Laufzeit (Juli 2011 bis Juni 2014) zogen die Projektpartner eine positive Bilanz ihrer vielgestaltigen Zusammenarbeit.



Beim Abschlussmeeting in Chemnitz begutachteten Elzbieta Paradowska (SWP), Romy Naumann (STFI), Maria Thieme (vti), Brigitte Kresse (INNtEx) und Ralph Panuschka (Textilio, Frankenberg) individualisierte Heimtextilien. Foto: InMaTex

InMaTex

Europäische Union. Europäischer Fonds für regionale Entwicklung: Investition in Ihre Zukunft / Unia Europejska. Europejski Fundusz Rozwoju Regionalnego: Inwestujemy w waszą przyszłość

SNPL
2007-2013

vti-Infoveranstaltung zu Außenwirtschaft und Zoll

Die nächste vti-Infoveranstaltung zum Thema Außenwirtschaft & Zollfragen findet am 18. September 2014 in Chemnitz statt. Referentin und Gesprächspartnerin ist die Außenhandlungsexpertin Sylvia Jungbauer. Unter anderem gibt sie einen Ausblick auf mögliche Auswirkungen des geplanten Freihandelsabkommens zwischen der EU und den USA. Die vti-Mitgliedsunternehmen erhalten dieser Tage die Einladungen zu diesem Termin.

Service für's EU-Geschäft

Der vti und die IHK Chemnitz haben eine Vereinbarung über Dienstleistungen für vti-Unternehmen im Rahmen des Enterprise Europe Network (EEN) getroffen. Auf der Internetseite <http://een.ec.europa.eu> werden aktuelle Geschäfts- und Technologieprofile veröffentlicht. Gezielte Profil-Recherchen sind ebenso möglich wie ein eigener Firmen-

TECHTEXTIL 2015: INNtEx organisiert Gemeinschaftsstand für vti-Mitgliedfirmen

Der vti hat die Weichen für die traditionelle Gemeinschaftsbeteiligung interessierter Mitgliedsunternehmen auf der bevorstehenden internationalen Leitmesse TECHTEXTIL vom 4. - 7. Mai 2015 in Frankfurt/M. gestellt. Wegen Veränderungen in der Dienstleistungsgesellschaft Textil mbH (DLG) des vti liegt die Organisation des Kollektivstandes fortan in den Händen der INNtEx GmbH, Chemnitz. Dazu haben vti und INNtEx eine ent-

sprechende Vereinbarung getroffen. Die Frankfurter Messe hat die TECHTEXTIL erstmals um einen Tag - auf vier Tage - verlängert. Die Kosten für die Standmiete steigen um rund zehn Prozent. Anmeldeschluss ist der 25. Juli 2014.

Ansprechpartnerin für die Unternehmen ist INNtEx-Geschäftsführerin Nicole Borkam, Tel.: 0371 - 53 47 168.

Eintrag in die Datenbank (mehr dazu unter www.vti-online.de / Mitglieder intern). Ansprechpartnerin ist Barbara Hofmann, IHK Chemnitz, Tel.: 0371 - 6900 1240, hofmann@chemnitz.ihk.de.

Günstig für Luft- und Raumfahrt-Zulieferer

Die Internationale Zuliefermesse für die Luft- und Raumfahrt findet vom 28. -

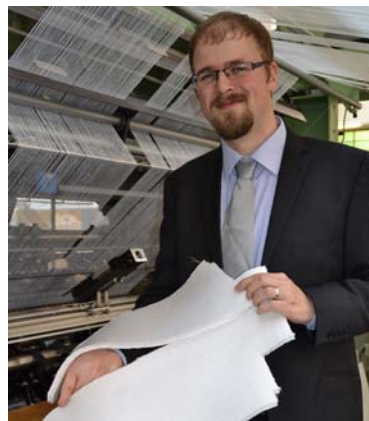
30. Oktober 2014 in Frankfurt/M. statt. Die sächsischen IHK bieten dafür kostengünstige Beteiligung an einem Gemeinschaftsstand an. Die Aussteller können sich ihre Kontakttermine über eine Matchmaking-Funktion unter www.airtec.aero vorab selbst organisieren. Kontakt: Carla Andritzke, IHK Dresden, Tel. 0351 - 28 02 171, E-Mail: andritzke.carla@dresden.ihk.de

Erster mtex-Innovationspreis für neue Wirkereitechnologie

Christian Franz vom Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik (ITM) der TU Dresden hat den erstmals vergebenen Innovationspreis der Chemnitzer mtex (siehe auch Seite 12) erhalten. Der 28-jährige Diplom-Ingenieur wurde geehrt für seine Leistungen im Rahmen des Forschungsprojekts „Kettengewirkestrukturen mit Funktionsintegration“. Unter Federführung von Dr.-Ing. Gerald Hoffmann, Leiter der Forschungsgruppe „Flächenbildungstechnik“ am ITM, hat Christian Franz eine Technologie entwickelt, mit der beispielsweise die für Elektroautos benötigten leichtgewichtigen textilen Heizelemente weitaus effektiver als bisher hergestellt werden können. „Das ist ein weiterer Schritt hin zu allgemein erschwinglicher Elektromobilität“, begründete Jury-Vorsitzender Prof. Dr.-Ing. Markus Michael, Inhaber der Stiftungsprofessur für Technische Textilien & Textile Maschinenelemente an der TU Chemnitz, die Entscheidung des Preiskomi-

tees: „Insgesamt lagen sieben Bewerbungen für den von unserer Professur gestifteten Ehrenpreis vor, der nicht mit einer Geldzuwendung verbunden ist. Wir danken dem Fachbereich Textildesign Schneeberg der WHZ für die Gestaltung unseres ersten ‚mtex-Pokals‘. Kreiert hat ihn Denise Benzing im Rahmen eines studentischen Wettbewerbs.“

Mit dem neuen Schusseintragssystem aus Dresden lassen sich elektrisch leitfähige Fäden mit vergleichsweise geringem Aufwand in den Maschenbildungsprozess bei der Herstellung von technischen Gewirken einbringen. Textilproduzenten, die sich einer entsprechenden Zusatzeinrichtung an ihren Kettenwirkmaschinen bedienen, können künftig eine Kostenreduzierung von mindestens 80 Prozent erreichen. In Deutschland verfügen rund 50 Firmen über geeignete Wirktechnik. Die neue Schusseintragstechnologie kann auch bei der Herstellung von Composites aus Aramid-



mtex-Preisträger Christian Franz

Carbon- und Glasfasergarnen angewendet werden. „Wir bedanken uns bei unseren Industriepartnern Karl Mayer IIBA Textilmaschinenfabrik, Naila, der Audi AG, Ingolstadt, und der B&R Industrie-Elektronik GmbH, Ismaning, für deren Unterstützung“, sagte ITM-Direktor Prof. Dr.-Ing. Chokri Cherif: „Vor allem danken wir der AiF und dem Forschungskuratorium Textil für die Bereitstellung der Fördermittel für dieses mehrjährige Projekt.“ <http://tu-dresden.de/mw/itm>



Dipl.-Ing. Martin Kern (2. v. r.) und ITM-Direktor Prof. Dr.-Ing. Chokri Cherif nahmen bei der Übergabe des ersten mtex-Innovationspreises die Glückwünsche von Sachsens Wirtschaftsminister Sven Morlok sowie vom mtex-Messebeiratsvorsitzenden Dr. Uwe Möhring (TITV Greiz) und Prof. Dr. Markus Michael (TU Chemnitz) entgegen (v. l.)

Fotos: mtex / Kristin Schmidt/ vii-pressedienst

Baufsichtliche Zulassung für Textilbeton - ITM maßgeblich beteiligt

Seit über 20 Jahren wird am Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik der TU Dresden (ITM) rund um den Textilbeton industriell geforscht. Grundlegende Forschungserkenntnisse aus den Sonderforschungsbereichen der TU Dresden und der RWTH Aachen sowie das in Dresden gegründete Deutsche Zentrum Textilbeton und der Markenverband TUDALIT e.V. tragen dazu bei, dass Architektur und Bauwesen durch textile Glas- und Carbonfaser-Bewehrungen revolutioniert werden. Jetzt ist ein entscheidender Schritt für die Anwendung in der Praxis erfolgt: Textilbeton der Marke TUDALIT® wurde vom Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt) in Berlin für die Anwendung freigegeben. Unter der Nummer Z-31.10-182 hat das Verfahren zur Verstärkung von Stahlbeton mit TUDALIT® Textilbeton die

bauaufsichtliche Zulassung erhalten. Dies ermöglicht es Bauherren, Architekten, Planern und Baufirmen dieses Material in Innenbereichen anzuwenden. Der innovative Baustoff erlaubt extrem schlanke Verstärkungen im Beton- und Stahlbetonbau. Er darf nur durch hierfür zertifizierte Unternehmen verarbeitet werden.

www.tudalit.de

In absehbarer Zukunft wird das durch die TU Dresden initiierte Großforschungsvorhaben Carbon Concrete Composite - C³ nachhaltige Architektur Lösungen aus Textilbeton industriell etablieren. Das ITM nimmt wiederum eine zentrale Stellung ein. Das Projekt wird aus dem Programm „Zwanzig20“ des Bundesforschungsministeriums mit 45 Mio. Euro gefördert. www.innovation-textilbeton.de



Dr.-Ing. Ayham Younes vom ITM der TU Dresden war an den Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zum Textilbeton beteiligt. Foto: ITM/TU Dresden

125 Jahre FILK Freiberg: Nach Festakt Neubau vorgestellt

Das Forschungsinstitut für Leder und Kunststoffbahnen (FILK), Freiberg, beging am 9. Mai 2014 mit einem Festakt in der Nikolaikirche sein 125. Gründungsjubiläum. In ihrem Grußwort würdigte Prof. Dr. Sabine von Schorlemer, Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, die hervorragenden Leistungen des Instituts, dessen Wurzeln in der 1889 in Freiberg gegründeten ersten deutschen Gerberschule liegen. Institutsdirektor Prof. Dr. Michael Stoll verwies darauf, dass das das 115 Mitarbeiter zählende Institut sowohl Grundlagenforschung leiste als auch industriennahe Forschungsprojekte bearbeite und weltweit Geschäftskontakte pflege.

Im Anschluss an den Festakt besichtigten die Gäste den neuen Labor- und Kommunikationskomplex des FILK, der für rund 10 Mio. EUR inmitten denkmalgeschützter Bausubstanz errichtet wurde. Davon finanziert der Freistaat Sachsen 40 Prozent im Rahmen seiner Investitionsförderung und verpflichtete

das FILK zur Schaffung von zusätzlich 13 Arbeits- und zwei Ausbildungsplätzen.

Die FILK gGmbH arbeitet ausschließlich auf gemeinnütziger Grundlage und setzt von Bund und Ländern geförderte Forschungs- und Entwicklungsvorhaben um. Erhebliche Unterstützung erfährt das Institut durch den Verein zur Förderung des Forschungsinstitutes für Leder und

Kunststoffbahnen (FILK) Freiberg/Sachsen e.V. In ihm sind rund 80 Unternehmen, Institutionen und Einzelmitglieder vertreten. Vereinsvorsitzender ist Friedmar Götz, Geschäftsführer der vi-Mitgliedsfirma VOWALON Beschichtung GmbH, Treuen. Auch vi-Geschäftsführer Dr. Peter Werkstätter arbeitet im Vereinsvorstand mit.



VOWALON-Geschäftsführer Friedmar Götz, Vorstandsvorsitzender des FILK-Fördervereins (l.) und FILK-Direktor Prof. Dr. Michael Stoll (r.) mit Yvonne Karmann-Proppert, Aif-Präsidentin, zum Jubiläum herzlich willkommen. Foto: vi-pressdienst

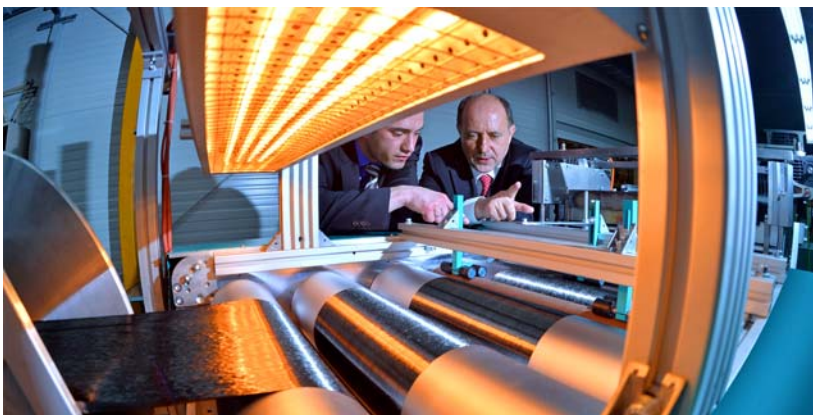
14. Chemnitzer Textiltechnik-Tagung mit hervorragender Resonanz

Zwei Förderpreise hat der Förderverein Cetex Chemnitzer Textilmaschinenentwicklung e. V. auf der jüngsten Chemnitzer Textiltechnik-Tagung (CTT) vergeben. Meike Röhrkohl vom Institut für Strukturleichtbau der TU Chemnitz erhielt die Auszeichnung für ihre Masterarbeit „Entwicklung eines formvariablen Wickelkerns zur Herstellung von duroplastischen

und thermoplastischen FKV-Rohrstrukturen“. Dr.-Ing. Christian Wilms vom Institut für Textiltechnik der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen wurde für seine Dissertation zum Thema „Kosteneffizientes Produktionsverfahren zur Herstellung von Carbonfaser-Precursors“ geehrt. Zur 14. CTT hatten sich am 13. und 14. Mai 2014

insgesamt 298 Wissenschaftler und Industrievertreter aus Deutschland, Österreich, Polen, der Schweiz und Tschechien an der TU Chemnitz versammelt. Das Motto lautete „Mehrwert durch Textiltechnik“.

Rund 50 Experten aus Deutschland, Österreich und Tschechien legten in fünf Sektionen ihre Erkenntnisse dar. Wissenschaftler aus renommierten Forschungsinstituten waren ebenso vertreten wie Entwicklungsingenieure bzw. -manager aus dem Textilmaschinenbau, aus der Textilindustrie sowie aus der Leichtbaubranche.



Prof. Dr.-Ing. habil. Lothar Kroll, Direktor des Institutes für Strukturleichtbau und des An-Institutes Cetex der TU Chemnitz (rechts) verfolgt mit Cetex-Forschungsleiter Sebastian Nendel, Fertigungsversuche an einer neuen Faserspreizanlage zur Herstellung von Ausgangsmaterialien für Hightech-Leichtbauteile. Sie wurde in Kooperation zwischen der Karl Mayer Malimo Textilmaschinenfabrik GmbH und dem Cetex Institut entwickelt. Mit der neuen Technologie lassen sich hochwertige textile Halbzeuge aus Glas-, Basalt-, Kohlenstoff- oder Aramidfasern herstellen. Foto: TU Chemnitz/H. Schmidt



Meike Röhrkohl



Dr. Christian Wilms

Der Cetex-Förderverein veranstaltete die Tagung gemeinsam mit dem Institut für Strukturleichtbau (IST) sowie dem Institut für Fördertechnik und Kunststoffe (ifk) der TU Chemnitz, dem STFI Chemnitz und dem vi. www.chemtextiles.de

STFI: Auszeichnung für grenzübergreifende Forschung

Das Sächsische Textilforschungsinstitut e.V. (STFI) ist von der Bundesregierung für die Zusammenarbeit mit tschechischen Forschungspartnern auf dem Gebiet der technischen Textilien ausgezeichnet worden. Der Preiswettbewerb „Grenzüberschreitende Kooperation von KMU in den Bereichen Forschung, Entwicklung und Qualifizierung - Deutschland - Polen - Tschechien“ war von Iris Gleicke, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), Beauf-

tragte der Bundesregierung für die neuen Bundesländer, ins Leben gerufen worden. Im Rahmen der Projektaktivitäten kooperierte das STFI mit dem tschechischen Cluster CLUTEX bei drei Themen: Neben einer medizinischen Anwendung zur Dekubitus-Prophylaxe sowie einem klebstofffreien Metall-Textil-Verbund für die Automobilindustrie entwickelten beide Partner eine energieeinsparende Lösung für Textilbeschichtung und -ausrüstung, die mit Hilfe von UV-LED-Aushärtung vorstatten geht.

TITV-Innovationen in Greiz

Am 17. September 2014 findet der 7. Innovationstag des TITV Greiz statt. Ab 10.00 Uhr haben Fachbesucher Gelegenheit, sich über die neuesten Entwicklungen des Institutes zu informieren. Die Projektleiter berichten u. a. über Verfahren zur permanent antimikrobiellen Ausrüstung von Textilien. Im Anschluss gibt es Gelegenheit für Fragen und Diskussionen sowie einen Institutsrundgang. Weitere Informationen und das Vortragsprogramm finden Sie im Internet unter www.titv-greiz.de.

Sächsische Industrieforschungsgemeinschaft gegründet

Die 21 gemeinnützigen externen Industrieforschungseinrichtungen (IFE) Sachsens haben am 30. April 2014 die Sächsische Industrieforschungsgemeinschaft e.V. (SIG) gegründet. Dem Vorstand gehören an Herr Dr. Tobisch (Vorsitzender), Prof. Dr. Michael Stoll Stoll, FILK Freiberg (Stellv.), Andreas Berthel, STFI (Schatzmeister), sowie Frau Dr. Steinbach und Herr Dr. Stopporka. Wie es in der offiziellen Pressemitteilung heißt, ist die Arbeit der IFE dadurch gekennzeichnet, dass

sich die Forschungsprojekte stark an den aktuellen Bedürfnissen der Industriepartner orientieren und deshalb schnell praxiswirksam werden. Wie eine Imreg-Studie aus dem Vorjahr zeigt, kooperieren die sächsischen IFE bei Verbundprojekten, in der Auftragsforschung und bei Dienstleistungen überdurchschnittlich eng mit Unternehmen.

Die SIG vertritt die Interessen der sächsischen IFE und setzt sich für einen gleichberechtigten Zugang zu Fördermitteln aus Bund und Land ein.

Fachkolloquium InnoZug

Am 23./ 24. September 2014 lädt die Stiftungsprofessur Technische Textilien - Textile Maschinenelemente der TU Chemnitz zum sechsten Fachkolloquium InnoZug ein. Im branchenübergreifenden Dialog zwischen Maschinenbauern, Textilherstellern, Anwendern und Wissenschaftlern werden aktuelle Forschungsergebnisse vorgestellt. Im Fokus des Fachkolloquiums: Faserstoffe und Beschichtungen, Optimierung und Test und Simulation Textile Maschinenelemente. *Anmeldung und nähere Informationen unter: <http://www.tu-chemnitz.de/mb/FoerdTech/ttm/6fkinnozuph>*

Workshop „Multifunktionelle Oberflächen“

Am 23. Oktober 2014 will das TITV Greiz im Workshop „Multifunktionelle Oberflächen - der neue Trend in der Ausrüstung“ Einblicke in aktuelle Entwicklungen geben. Steigende Anforderungen an Ausrüstung und Funktionalität rücken multifunktionelle Oberflächen, die auf Basis innovativer Technologien erzeugt werden, immer stärker in den Fokus. Um z. B. Kombinationen von antimikrobiellen, flammfesten Eigenschaften mit Fleckschutz sowie sensorischen mit leuchtenden Effekten von Textilien zu erzielen, werden Dünnschichttechnologien für den Einsatz in der Textilindustrie untersucht. *Weitere Informationen unter www.titv-greiz.de.*

8. Aachen-Dresden International Textile Conference

Das Tagungsprogramm der 8. Aachen-Dresden International Textile Conference vom 27. bis 28. November 2014 im Internationalen Congress Center Dresden ist in drei Parallelsektionen unterteilt: Faserverbundwerkstoffe/ Composites, Schutztextilien, Textiles Bauen mit Membranen und Textilbeton, Chemie für Faserverbundwerkstoffe, Schutztextilien und textiles Bauen, die IGF-ZIM-Transfersession „Von der Idee bis zur Praxis“ und Saxomax - Textile Innovationen.

Diesjähriges Partnerland ist Südkorea. Plenarvorträge halten Bernd Mlekusch, AUDI AG, Ingolstadt, zum Thema Leichtbau in der Karosserie, Jan Knippers, Institut für Tragkonstruktionen und

Konstruktives Entwerfen, Universität Stuttgart, zu Bionischen Entwurfs- und Konstruktionsprinzipien für komplexe faserbasierte Strukturen in der Architektur, Chul Hwan Moon MOTIE, Ministry of Trade, Industry and Energy, Sejong/KR gibt einen Überblick über die koreanische Textilindustrie und Vladimir Dyakonov, Bayerisches Zentrum für Angewandte Energieforschung e.V. (ZAE Bayern), Würzburg, stellt energieeffiziente Lösungen in der textilen Architektur vor. *Das vollständige Programm finden Sie unter: www.aachen-dresden-itic.de*



Herausgeber:

Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V.

Hauptgeschäftsführer: Bertram Höfer

Sitz: Annaberger Str. 240, 09125 Chemnitz

Tel.: 0371/53 47 247

Fax: 0371/53 47 245

E-Mail: vti@vti-online.de

www.vti-online.de

Nachdruck und Vervielfältigungen sind nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Herausgebers gestattet.

Redaktion: Stefan Möbius

Tel.: 03731/69 00 19

Fax: 03731/69 00 29

E-Mail: vti-pressedienst@pr-inform.de